

# **KOSTENSCHÄTZUNGEN FERIENBETREUUNG OSTERMUNDIGEN**



---

## Inhalt

1.	Vier Finanzierungs-Modelle der Ferienbetreuung .....	3
2.	Modell 1: Elternbeiträge analog Tagesschule.....	3
2.1.	Berechnung analog Tagesschule .....	4
2.2.	Diskussion von Modell 1 .....	4
3.	Modell 2: Kosten analog Tagesschule mit Mindestbeitrag CHF 20.-/Tag.....	4
3.1.	Berechnung gemäss der Stichprobe der gesamten Tagesschuleltern 2016/2017 .....	5
3.2.	Diskussion von Modell 2.....	5
3.3.	Modell 2a; höherer Mindestbeitrag für untere Einkommen .....	5
4.	Modell 3: drei Tarifgruppen.....	6
4.1.	Berechnungsvariante 1 .....	7
4.2.	Kosten Ferienbetreuung pro Kind und Tag bei Modell 3.....	7
4.3.	Diskussion von Modell 3.....	8
4.3.1.	Problematik der Verteilung innerhalb der Tarifgruppen .....	8
5.	Modell 4: Kostendeckende Varianten .....	9
5.1.	Einheitstarif - kostendeckend .....	9
5.2.	Diskussion von Modell 4 mit Einheitstarif .....	9
5.3.	Drei Tarifstufen - kostendeckend .....	9
5.4.	Diskussion von Modell 4 mit drei Tarifstufen .....	9
6.	Verzicht auf Modell 4 .....	10
7.	Zusammenfassung .....	10
7.1.	Vergleich Modelle 1-3; Zusammenstellung.....	11
8.	Empfehlungen.....	11

---

## **1. VIER FINANZIERUNGS-MODELLE DER FERIENBETREUUNG**

Jedes Modell basiert auf der Grundannahme gemäss der Vorgabe der Erziehungsdirektion, dass die Vollkosten pro Kind/Tag CHF 100.- ausmachen, variiert wird einzig auf der Einnahmenseite, sprich bei den Elternbeiträgen. Es werden bei allen Modellen die Kosten für eine Vollzeitbetreuung von 40 Kindern während 7 Wochen pro Jahr errechnet. Kostenträger sind: Eltern, Gemeinde und ev. Kanton.

Die vier Modelle:

- Modell 1: Elternbeiträge analog Tagesschule
- Modell 2: Elternbeiträge analog Tagesschule mit Mindestbeitrag
- Modell 3: Drei Tarifgruppen, am Einkommen orientiert
- Modell 4: Kostendeckende Varianten

Folgende Kriterien werden bei allen vier Modellen diskutiert:

- Kosten für die Gemeinde,
- Höhe des Elternbeitrags,
- voraussichtliche Nutzung.

## **2. MODELL 1: ELTERNBEITRÄGE ANALOG TAGESSCHULE**

Die Finanzierung erfolgt nach der Vorgabe zur Berechnung des Elternbeitrags der Tagesschule und ist direkt an das Einkommen der Eltern gekoppelt. Der Mindestbeitrag pro Kind pro Stunde beträgt gemäss kantonalen Vorgaben CHF 0.76 /h und der Maximalbeitrag CHF 12.03. Dazwischen liegende Einkommen werden gemäss der vorliegenden Software punktgenau abgestuft.

Die erforderlichen Einkommensbelege der Eltern für die Berechnung des Elternbeitrags wurden durch die Tagesschule bereits erhoben und der Elternbeitrag ist festgelegt. Bei Eltern, welche ihre Kinder nicht in der Tagesschule haben, sie aber gerne in die Ferienbetreuung geben möchten, müsste der Elternbeitrag noch berechnet werden.

Gemäss Angaben der Abteilungsleitung BKS wurden im Schuljahr 2016/17 total 154'721 Betreuungsstunden geleistet und dafür CHF 439'805 an Elterngebühren eingenommen. Das ergibt pro Betreuungsstunden durchschnittliche Einnahmen von CHF 2.84. Mit diesem Durchschnitt errechnen wir nun die Einnahmen seitens der für die Ferienbetreuung.

## 2.1. BERECHNUNG ANALOG TAGESSCHULE

Durchschnittliche Elternbeiträge	Betreuungsdauer	Normkosten Ferienbetreuung	Kantonsbeitrag	Anzahl Kinder	Gemeindebeitrag
2.84	1 h	11.10	-	1	8.26
25.56	9h (1 Tag)	100	-	1	74.44
894.60	7 Wochen (5 Tage an 9h)	3'500	-	1	2'605
35'784	7 Wochen	140'000	-	40	104'200
35'784	7 Wochen	140'000	42'000	40	62'200

## 2.2. DISKUSSION VON MODELL 1

Mit Modell 1 muss die Gemeinde mit Kosten von CHF 62'200.- rechnen, sobald der Kanton mitfinanziert. Die Einnahmen aus den Elternbeiträgen in der Tagesschule fallen aufgrund der ungünstigen Einkommensvertretung in Ostermundigen gering aus. 171 der total 442 Kinder bezahlen nur den Mindestbeitrag von CHF 0.76 pro Stunde. Die Gemeinde muss daher in diesem Modell mit einer um etwa 10% höheren Beteiligung rechnen, als es das Normkostenmodell der Erziehungsdirektion vorsieht.

Problem: Sind Eltern in einer oberen Einkommensklasse, kostet sie in diesem Modell ein Tag Ferienbetreuung mehr als ein Tag Tagesschule. Dies deshalb, weil ein Kind in der Tagesschule nur die Betreuungsstunden vor und nach der Schule bezahlt. Die maximale Betreuungsdauer für ein Kind in der Tagesschule beträgt 7,5h Stunden, ein Tag Ferienbetreuung überschreitet diese um mindestens 1,5h, was zu höheren Kosten führt.

Einschätzung der Nutzung: für nicht ganz die Hälfte der Kinder aus den untersten Einkommensklassen wäre die Ferienbetreuung sehr günstig, sie würden sie wahrscheinlich gut nutzen. Dies ist aus Sicht des präventiven Kinderschutzes ein wichtiges Argument.

*Bsp.: mit dem untersten Tagesschultarif von CHF 0.76 pro Stunde zu 9 Stunden ergibt sich ein Tagessatz von CHF 6.84, somit würde eine Woche Ferienbetreuung CHF 34.20.- (ohne Mahlzeitenentschädigung) kosten.*

## 3. MODELL 2: KOSTEN ANALOG TAGESSCHULE MIT MINDESTBEITRAG CHF 20.-/TAG

Dieses Modell unterscheidet sich vom Vorangehenden insofern, als dass von den untersten Einkommensgruppen ein minimaler Elternbeitrag von CHF 20.- pro Tag eingefordert wird. Dadurch lässt sich das Defizit der Ferienbetreuung reduzieren. Eltern, welche bereits mehr als CHF 20.- pro Tag an die Betreuung zahlen, bleiben in der Tagesschuleinstufung. Alle, die darunter liegen, bezahlen mindestens CHF 20.- pro Tag, was vertretbar erscheint.

222 (50,6%) Kinder würden neu den Mindestbeitrag von CHF 20.- anstelle des minimalen Tagesschulbeitrags bezahlen. Davon wären alle Eltern betroffen, welche in den Tarifstufen 0.76 – 2.22 eingereiht sind, für sie würde der Elternbeitrag auf CHF 100.- pro Woche ansteigen.

Um die Kosten für die Gemeinde zu errechnen, muss bei Modell 2 eine Mischrechnung gemacht werden. Die Erträge aus den beiden Tarifgruppen, derjenigen mit Mindestbeitrag und derjenigen mit Tagesschultarifen, werden zusammengezählt und auf 40 Kinder runtergerechnet.

### 3.1. BERECHNUNG GEMÄSS DER STICHPROBE DER GESAMTEN TAGESSCHULELTERN 2016/2017

Tarifgruppe	Anzahl Kinder	Ertrag
mit Mindestbeitrag	222	155'400
gem. Tagesschultarif	220	474'705 (Median 6.85)
beide Gruppen	442	630'105
beide Gruppen	40	57'023

Bei **40** Kindern ergibt sich ein Ertrag von **CHF 57'023.-**

Anzahl Kinder	Zeitmenge	Durchschnittlicher Elternbeitrag	Normkosten	Kantonsbeitrag	Gemeindebeitrag
40	7 Wochen	57'023	140'000	-	82'977
40	7 Wochen	57'023	140'000	42'000	40'977

### 3.2. DISKUSSION VON MODELL 2

Bei 40 Kinder während 7 Wochen würde die Betreuung gesamthaft CHF 57'023 an Elternbeiträgen einbringen. Ohne Berücksichtigung des Kantonsbeitrags reduziert sich der Gemeindebeitrag von Modell 1 zu Modell 2 von CHF 104'200 auf CHF 82'977, um **CHF 21'223.-**.

Rechnet man die Kantonsbeiträge (CHF 30.-/Kind/Tag) mit ein, verbleiben bei der Gemeinde noch CHF 40'077, was weniger ist, als mit den Elternbeiträgen hereingeholt würde. Der Kanton würde seinen Beitrag hier um CHF 1'003.- reduzieren, da er maximal so viel einzahlt, wie die Gemeinde mitfinanziert.

Für die untersten Einkommensgruppen würde die Ferienbetreuung deutlich teurer als beim reinen Tagesschultarif. Dies insbesondere, weil pro Betreuungstag zusätzlich noch Mahlzeitenkosten anfallen. Da bei vielen Familien der untersten Einkommensgruppe eine Sozialhilfeabhängigkeit besteht, kann davon ausgegangen werden, dass dieses Modell teilweise eine Kostenverschiebung in die Sozialhilfe beinhaltet.

### 3.3. MODELL 2A; HÖHERER MINDESTBEITRAG FÜR UNTERE EINKOMMEN

Auf Wunsch der Sozialhilfekommision wurde dasselbe Modell nochmals mit einem Mindestbeitrag von CHF 30.- pro Tag gerechnet. Damit verschieben sich die Kosten zu Gunsten der Gemeinde hin zu den Eltern. Dies hat erfahrungsgemäss Auswirkungen auf die Nutzung, welche sich verringert, da

mit der Heraufsetzung des Mindestbeitrags auch mittlere Einkommen deutlich höher belastet werden. Für sie kann eine Woche Ferienbetreuung so bereits zu teuer werden. Die unteren Einkommen werden die Ferienbetreuung eher nicht mehr nutzen, ausser die Sozialhilfe übernimmt die Kosten.

In Anlehnung an die Tarifstufen der Tagesschulkinder 2016/17 würde eine Erhöhung des Mindestbeitrags um CHF 10.- auf CHF 30.- pro Tag dazu führen, dass 273 Kinder den Mindestbeitrag von CHF 30.-/Tag bezahlen würden (7,5h x CHF 3.97 (bei Median 8.37) = CHF 29,77 / Tag).

<b>Tarifgruppen</b>	<b>Anzahl Kinder</b>	<b>Ertrag</b>
Mindestbeitrag CHF 30.-	273	286'650
gem. Tagesschultarif	169	445'576 (Median 8.37)
beide Gruppen	442	732'226
beide Gruppen	40	<b>66'246</b>

Anzahl Kinder	Zeitmenge	Durchschnittlicher Elternbeitrag	Normkosten	Kantonsbeitrag	Gemeindebeitrag
40	7 Wochen	66'264	140'000	-	73'735
40	7 Wochen	66'264	140'000	42'000	31'735

Die Erhöhung des Mindesttarifs auf CHF 30.- pro Kind und Tag bei den kleinen und mittleren Einkommen verringert den Gemeindebeitrag **total um CHF 9'242.-** (vgl. die Tabelle unter 4.3.1 auf der vorangehenden Seite).

Nimmt man den Kantonsbeitrag dazu, geht die Rechnung nicht mehr auf. Der Kantonsbeitrag käme rein rechnerisch rund CHF 11'000.- höher als der Gemeindebeitrag zu liegen. Dies ist nicht möglich, da der Kanton immer höchstens gleichviel wie die Gemeinde bezahlt. Rechnet die Gemeinde den Kantonsbeitrag ein, kann sie daher ihren Anteil nie unter das Niveau von 30% der Normkosten senken, in unserem Fall unter die CHF 42'000.

Das heisst, dass mit der Erhöhung des Mindestbeitrags auf CHF 30.-/Kind und Tag auf der Seite der Gemeinde nicht gespart werden kann.

#### **4. MODELL 3: DREI TARIFGRUPPEN**

Um das System zu vereinfachen, werden die sehr feinen Einkommensabstufungen der Tagesschule auf drei Einkommensgruppen reduziert. Dieses Modell wurde bei der Elternbefragung bereits als mögliche Variante kommuniziert, die Eltern konnten dort einen Tarif, der ihnen bezahlbar erscheint, ankreuzen.

Der Elternbeitrag beträgt dementsprechend entweder CHF 30.-, CHF 50.- oder CHF 70.- pro vollem Betreuungstag. Die Einteilung in die drei Tarifgruppen muss sich auch hier am Tarif der Tagesschule orientieren. So ist sichergestellt, dass das Einkommen mitberücksichtigt ist, wenn auch nur sehr grob.

Der Fehlbetrag für die Gemeinde wird aufgrund der generellen Aufrundung und des Mindestbeitrags von CHF 30.- pro Tag in der niedrigsten Beitragsgruppe kleiner. Die Elternbeiträge der obersten Gruppe sind immer noch nicht kostendeckend.

Sobald der Kanton den vorgesehenen Beitrag von CHF 30.- pro Kind/Tag mitfinanzieren wird (voraussichtlich ab 2019), wäre das oberste Drittel in diesem Modell kostendeckend (CHF 70.- Elternbeitrag + CHF 30.- Kantonsbeitrag = CHF 100.-).

#### 4.1. BERECHNUNGSVARIANTE 1

Bei der Einteilung in drei Tarifgruppen muss darauf geachtet werden, dass die Kosten für Ferienbetreuung mit den Kosten der Tagesschule vergleichbar bleiben, da ansonsten die Ferienbetreuung von den Familien gar nicht genutzt werden wird. Dies hat erneut zur Folge, dass in den drei Tarifgruppen unterschiedlich viele SchülerInnen vertreten sind. In Ostermundigen wären in der untersten Tarifgruppe die Hälfte<sup>1</sup> der Eltern vertreten, was sich auf den Ertrag auswirkt (wie auch bei den Tagesschultarifen).

Tarifstufen Tagesschule	Kosten TS 7.5h / Tag	Kosten Ferienbetreuung 9h / Tag	Anzahl Kinder	Total Elternbeiträge bei 7 Wochen
0.76 – 3.99	bis 29.92	CHF 30.-	273	286'650
4.00 – 6.66	bis 49.95	CHF 50.-	55	96'250
6.67 – 12.03	bis 90.25	CHF 70.-	114	279'300

Um zu einer aussagekräftigen Schätzung zu kommen, nehmen wir die Einteilung oben als Referenzgrösse. Die Stichprobe entspricht der Gruppe Kinder in der Tagesschule aus dem SJ 2016/2017. Spalte 4 zeigt die Verteilung der Kinder in den drei unterschiedlichen Tarifgruppen. Dies ermöglicht die Einschätzung der Elternbeiträge und die Berechnung des Defizits, welches durch die Gemeinde getragen werden müsste. Das Defizit wird anschliessend auf 40 Kinder hinunter gerechnet.

#### 4.2. KOSTEN FERIENBETREUUNG PRO KIND UND TAG BEI MODELL 3

- Total der Elternbeiträge aller Tarifgruppen (442 Kinder)	662'200
- Elternbeiträge für 40 Kinder	59'927
- Normkosten gem. Kanton bei 40 Kindern	140'000
- <b>Defizit bei 40 Kindern</b>	<b>80'073</b>
- Defizit mit Kantonsbeitrag (42'000)	38'073

<sup>1</sup> Gemäss Liste der „Elterntarife Tagesschule“ vom 08.12.2017 sind 222 der insgesamt 442 Kinder in den Tarifgruppen eingeteilt, die pro Stunde CHF 0.76 – CHF 2.60 bezahlen. Ein Betreuungstag in der TS kostet sie höchstens CHF 19.50 ohne Mittagessen.

---

### 4.3. DISKUSSION VON MODELL 3

In Modell 3 ergibt sich für die Gemeinde das kleinere Defizit als in Modell 2, wenn auch der Unterschied mit CHF 2'000 gering ist. Auch hier würde der Kantonsbeitrag um CHF 4'000.- gekürzt. Die oberen Einkommen tragen deutlich weniger an die Betreuungskosten und damit an die Deckung des Defizits als bei Modell 1 und 2.

#### 4.3.1. PROBLEMATIK DER VERTEILUNG INNERHALB DER TARIFGRUPPEN

Die Verteilung der Kinder basiert auf den Daten aus dem Schuljahr 2016/17. Wir haben in diesem Erhebungsjahr nur eine auffallend kleine Gruppe, welche den mittleren Betrag, nämlich CHF 50.- ohne Mahlzeiten, bezahlen müsste, insgesamt 55 von 442 Kinder. Dies ist wahrscheinlich ein Zufall der Verteilung aus dem Jahr 2016/17. Daher muss dieser Kostenschätzung mit grosser Vorsicht begegnet werden. Eine leicht andere Verteilung der Kinder innerhalb der Tarifgruppen, beispielsweise mehr Kinder in der mittleren und weniger in der obersten Tarifgruppe, würde das Endergebnis stark verändern. Das Modell 3 könnte dadurch rasch teurer werden als das Modell zwei, da die grobe Einteilung grosse Auswirkungen auf das Endergebnis hat.

Aus Sicht der Eltern ist dieses Modell einfach zu verstehen, kann aber leicht als ungerecht empfunden werden. Ein minimaler Unterschied im Tagesschultarif (und damit im zugrundeliegenden Einkommen) bewirkt je nachdem den Sprung in die höhere Tarifgruppe.

*Beispiel gemäss Tagesschulliste 2016/2017:*

- *Tagesschultarif Kind T.: CHF 6.56 pro Stunde  
Kosten Ferienbetreuung gemäss Modell 3 pro Woche CHF 250.-*
- *Tagesschultarif Kind J.: CHF 6.69 pro Stunde  
Kosten Ferienbetreuung gemäss Modell 3 pro Woche CHF 350.-*

Die unteren Einkommen würden sich stärker an den effektiven Kosten beteiligen als bei beiden vorangehenden Modellen. Auch hier würde dies eine Kostenverschiebung in die Sozialhilfe zur Folge haben.

Für die wenigen oberen Einkommen ist dieses Modell attraktiv, da sie zu einer gut bezahlbaren Ferienbetreuung kommen, für sie fallen im Vergleich zu den anderen Modellen bis zu CHF 30.- pro Tag tiefere Kosten an.

Die mittleren Einkommen müssten zu einem grossen Teil bereits in der obersten Gruppe mitbezahlen, für sie würde die Ferienbetreuung ziemlich teuer und ab zwei Kindern eher nicht mehr bezahlbar.

*Bei Tagesschultarifstufe 3 (mittleres Einkommen) kostet eine Woche Ferienbetreuung für zwei Kinder CHF 700.-.*

---

## 5. MODELL 4: KOSTENDECKENDE VARIANTEN

Darf die Ferienbetreuung keine Kosten für die Gemeinde verursachen, müssen die Elternbeiträge deutlich angehoben werden. Gemessen an den Kantonal ermittelten Normkosten müssten die Elternbeiträge mindestens CHF 100.- pro Kind / Tag betragen, um die Lohnkosten, Infrastrukturkosten, Mahlzeiten, sowie Verbrauchsmaterial decken zu können.

Eine Mitfinanzierung durch den Kanton ab August 2019 wäre ausgeschlossen, da der Kanton sich nur an der Finanzierung von Ferienbetreuung beteiligt, wenn die Gemeinde mindestens CHF 30.- pro Kind und Tag übernimmt.

### 5.1. EINHEITSTARIF - KOSTENDECKEND

Um Elternbeiträge in der Höhe der Normkosten von CHF100.- pro Tag einzunehmen, wäre es am einfachsten, diese 1:1 an die Eltern weiter zu geben. Mit einem Einheitstarif kann zudem die Administration vereinfacht werden.

### 5.2. DISKUSSION VON MODELL 4 MIT EINHEITSTARIF

Schwierigkeit: Die Kosten würden für 9/10 der Ostermundiger Eltern im Vergleich zu den Kosten eines Tages in der Tagesschule stark ansteigen. Insbesondere auch, weil die Kinder kaum je einen vollen Tag an 7,5h in der Tagesschule betreut werden, sondern nur einige Stunden.

Fast die Hälfte der Eltern ist in den ersten vier Einkommensstufen der Tariftabelle der Tagesschule eingereiht und bezahlt für die Tagesschule pro Tag höchstens CHF 20.-. Es ist schwer vorstellbar, dass sie sich einen fünfmal höheren Betrag für die Ferienbetreuung leisten könnten.

### 5.3. DREI TARIFSTUFEN - KOSTENDECKEND

Auch bei der kostendeckenden Variante können am Einkommen orientiert drei Tarifstufen gebildet werden. Die Tarife würden auf CHF 70.-, CHF 100.-, CHF 130.- pro Tag angehoben.

Nun zeigt sich aber das Ostermundiger-Problem, dass die Streuung der Einkommensklassen bei den Eltern sehr ungleich ist. Es sind deutlich weniger Eltern in der mittleren und obersten Einkommensklasse vertreten, als in der untersten. Würden die Tarifgruppen am Einkommen orientiert gebildet, müssten **wenige Eltern einen extrem hohen Beitrag bezahlen**, damit die vielen Eltern (die Hälfte) mit niedrigem Einkommen kompensiert werden könnten. Dies erscheint unrealistisch.

Die Einteilung müsste daher rein mathematisch erfolgen, die Eltern würden zwar dem Einkommen entsprechend aufgelistet, aber dann einfach gedrittelt, so dass in allen drei Gruppen gleich viele Familien vertreten wären. So könnten die Elternbeiträge theoretisch die Normkosten decken. Ein Drittel der Eltern müsste mit Kosten pro Tag und Kind von CHF 130.- rechnen, damit das unterste Drittel „nur“ CHF 70.- pro Tag und Kind bezahlen könnte. Das letzte Drittel würde mit CHF 100.- kostendeckend einzahlen.

### 5.4. DISKUSSION VON MODELL 4 MIT DREI TARIFSTUFEN

Die rein mathematische Gruppeneinteilung ist mit Blick auf die tatsächlichen Einkommen schwer zu verantworten und für betroffene Eltern nicht nachvollziehbar. Das Modell ist für die unterste Ein-

---

kommensgruppe sehr teuer, sie würden die Ferienbetreuung nicht mehr nutzen (können) und viele Kinder blieben unbetreut.

*Beispiel: Familien-Einkommen CHF 4'500.-, Kosten für zwei Ferienwochen Ferienbetreuung bei zwei Kindern: CHF 1'400.- = fast ein Drittel des Familienbudgets.*

Aber auch für die Gruppe der besser Verdienenden ist diese Variante nicht attraktiv: eine Woche Ferienbetreuung kostet sie in diesem Modell CHF 650.-.

- Vergleich Kosten Tagesschule: ein Tag Ferienbetreuung ist für das einkommensstärkste Drittel der Eltern mindestens um CHF 30.75 teurer als ein ganzer Tag Tagesschule in der höchsten Tarifklasse.
- Vergleich Kosten Nanny: wenn Eltern der einkommensstärksten Gruppe sich über Profawo eine eigene Nanny leisten, kostet sie das pro Stunde CHF 25.-, unabhängig von der Anzahl Kinder in der Familie. Acht Betreuungsstunden einer Nanny sind damit CHF 70.- teurer als einen Tag Ferienbetreuung in der obersten Tarifgruppe. Bei zwei Kindern sieht es schon anders aus, da ist die Nanny CHF 60.- günstiger, plus sie hat gekocht und das Holen- und Bringen der Kinder fällt weg.

Es besteht also bei dieser Version die Gefahr, dass nicht nur die einkommensschwachen Familien das Angebot nicht nutzen, sondern auch die einkommensstarken Familien sich andere Lösungen suchen.

## **6. VERZICHT AUF MODELL 4**

Beide Versionen von Modell 4 erscheinen nicht realisierbar und zudem ginge der zu erwartende Kantonsbeitrag verloren. Die Sozialkommission empfiehlt daher, dass Vollkosten-Modell nicht weiter zu verfolgen.

## **7. ZUSAMMENFASSUNG**

Eine hohe Nutzungsquote bedingt, dass ärmere, wie auch besser situierte Familien, das Angebot attraktiv finden und es buchen. Je höher die Nutzung, desto günstiger fallen im Verhältnis die Betreuungskosten aus, welche den Hauptanteil der Kosten generieren. Eine geringe Nutzungsquote verteuert das Angebot.

Bei den Modellen 1, 2 und 2a wird der Betreuungstag für Eltern mit hohem Einkommen sehr teuer. Es wird vorgeschlagen, hier die Kosten zu deckeln, bspw. auf die Obergrenze der Kosten eines Tagesschultags oder sogar tiefer. Mit Deckelung sind die Modelle auch für hohe Einkommen attraktiv, ohne nicht (siehe Beiblatt Deckelung).

In allen Berechnungen sind die Entschädigungen für Mahlzeiten oder Ausflüge nicht miteinberechnet, diese müssten noch bestimmt und separat erhoben werden. In der Tagesschule werden für ein Mittagessen CHF 9.- erhoben.

Aktuell ist es nicht möglich, das Tool für die Administration der Tagesschule ebenfalls für die Administration einer Ferienbetreuung zu nutzen. Der administrative Aufwand der Ferienbetreuung ist

---

daher recht hoch (Auskunft Gemeindeverwaltung Köniz, 30.01.2018). Allerdings spielt die Wahl des Modells dabei keine Rolle.

Die zusammengestellten Kosten sind eher grosszügig berechnet, da von einer Vollbesetzung des Angebots mit 40 Kindern während 7 Wochen ausgegangen wird. Die Familien werden jedoch nur in seltenen Fällen alle 7 Wochen belegen und auch oftmals nur einzelne Tage unter der Woche buchen. Das bedeutet, dass der Betreuungsaufwand geringer sein wird als in unserer Berechnung mit Maximalbesetzung. Zugleich ist aber auch der Ertrag aus den Elternbeiträgen kleiner.

### **7.1. VERGLEICH MODELLE 1-3; ZUSAMMENSTELLUNG**

Modell-Nummer	Kosten für Gemeinde	Ertrag aus Elternbeiträge	Attraktiv bei tiefem Einkommen	Attraktiv für Mittelstand	Attraktiv bei hohem Einkommen
Modell 1	104'200	35'784	Ja	Ja	Nein/Ja
Modell 2	82'977	57'032	beschränkt	Ja	Nein/Ja
Modell 2a	73'735	66'264	nein	Eher nein	Nein/Ja
Modell 3	80'073	59'927	nein	Eher nein	Ja, sehr

## **8. EMPFEHLUNGEN**

Die Abteilungen SOZ und BKS erachten beiden Modelle 1 und 2 als umsetzbar. Mit Blick auf die zu erwartende Nutzung wird die Umsetzung von Modell 1 empfohlen. Die Gemeinde Köniz wendet dieses Modell ebenfalls an. Um die Attraktivität der Ferienbetreuung auch für hohen Einkommen zu erhalten, sollte der Tagesansatz für die höheren Einkommen gedeckelt werden.

14.05.2018 / GabSim